

Zwei Josephs-Kronen für einen Arzt und einen Pfleger

Warendorf (jor). Alljährlich, so beschloss es das Kuratorium des Josephs-Hospitals im Jahr 2015, solle eine Person für herausragende Verdienste um die Stiftung mit der neugeschaffenen Josephskrone geehrt werden. Sie ist eine als Anstecknadel gefertigte Miniaturnachbildung jener Bürgerkrone, mit der die Warendorfer Bevölkerung seinerzeit den Stifter des Krankenhauses, Franz-Josef Zumloh, ehrte und die seit Jahren im Foyer des Krankenhauses zu sehen ist.

Nachdem die Ehrung 2020 coronabedingt ausgefallen war, hat-

te das Josephs-Hospital am Freitag zur diesjährigen Ehrung in den Krankenhauspark geladen. Nach den Begrüßungsworten der Vorstände Peter Goerdeler und Michael von Helden referierte der Kuratoriumsvorsitzende Rainer Budde über die Geschichte der Stiftung, des Krankenhauses und der Josephskrone. Er erinnerte an die Visionen des Stifters, der bereits 1843 die Forderung nach der optimalen Medizin und Pflege in der Satzung verankern ließ. „Was die Medizin nach vorne bringt, hilft auch den Armen und Schwachen“, so das Credo des Stifters.

Dr. Johannes Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, hielt die Laudatio auf den Preisträger, dessen Identität bereits nach wenigen Sätzen erkennbar war. Dr. Thomas Dorsel wurde für seine Leistungen geehrt, die Dr. Gehle in einem faktenreichen Bericht über die Vita des Preisträgers, gespickt mit einigen Informationen über den Menschen, vortrug. Im Vordergrund stand dabei der Auf- und Ausbau der Kardiologie am Warendorfer Krankenhaus. Sie ist die einzige im Kreis Warendorf und damit ein bedeutendes Al-

leinstellungsmerkmal.

Dr. Dorsel, der im Vorjahr in den (Un-)Ruhestand ging, bedankte sich für die Auszeichnung und bei all jenen, die zur Erfolgsgeschichte der Kardiologie beigetragen hatten, die in Kürze mit einer Schlaganfallabteilung („Stroke-Unit“) erweitert wird. Er schloss mit deutlich kritischen Bemerkungen über das Gesundheitssystem, prangerte „Industrialisierung und mangelnde Menschlichkeit“ an.

Am vermeintlichen Ende wartete eine Überraschung auf die Gäste. Wegen der im Vorjahr aus-

gefallenen Ehrung wurde dem ehemaligen Hygienebeauftragten Michael Peeters ebenfalls eine Josephskrone verliehen. Peeters, der 40 Jahre lang im Krankenhaus stets kooperativ, nachdrücklich und erfolgreich für bestmögliche Hygiene stritt, erhielt uneingeschränktes Lob des Laudators Peter Goerdeler. Der Geehrte bedankte sich mit einer Rede, für die er, ebenso wie bereits vorab der erste Preisträger des Tages, stehende Ovationen erhielt.

Die musikalische Begleitung der Feier hatte die „Jazzband Online“ aus Münster übernommen.